



8. Juni restlos ihre Stimme auf dem Stimmzettel der Würt. Bürgerpartei zu vereinen. Es handle sich nicht bloß darum, daß wir wählen, sondern wen wir wählen und darum sei am 6. Juni die Parole: Augen rechts, wählt Bürgerpartei!

Neuenbürg, 3. Juni. (Versammlungen der N. V. (Sozialklub).) Vor drei sehr gut besuchten Versammlungen sprach Genosse Kelsch aus Stuttgart in Calmbach, Wildbad und Neuenbürg über das Thema: „Bürgerliches Parlament und Weltrevolution.“ In einer Diskussion kam es nur in Wildbad, jedoch gelang es dem Referenten, die Bedenken völlig zu widerlegen, was er aufgrund von vorzüglichem Tatsachenmaterial trefflich fertig brachte. Genosse Schneckenburger war leider verhindert, er wurde nämlich zu einer Lehrerkonferenz abberufen. Hoffentlich werden wir auch ihn bald einmal im Saal hören.

Neuenbürg, 3. Juni. Es dürfte für philatelistische Kreise (Briefmarkensammler usw.) die Mitteilung von Interesse sein, daß das Reichspostministerium vom 15. bis 18. Juni in Berlin eine Versteigerung ungebrauchter Postwertzeichen der letzten deutschen Postanstalten in China und in der Türkei veranstaltet. Die näheren Bedingungen können bei den Postanstalten erfragt werden.

Neuenbürg, 3. Juni. Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen des 3. Vierteljahres 1920 werden in Tübingen am Montag, den 5. Juli 1920, vormittags halb 11 Uhr, eröffnet; zum Vorsitzenden wurde ernannt Landgerichtsdirektor Dr. Koss.

Neuenbürg, 4. Juni. Zum geistigen Artikel Lieferungsverträge über Hartstein ist ergänzend nachzutragen, daß es sich um preussische Morgen, die etwas kleiner als die württembergischen Morgen sind, handelt. Der preussische Morgen mißt 2 1/2 a, der württembergische 3 1/2 a, der badische 3 a. Die Lieferungsverträge haben zur Voraussetzung, daß die Zahl der zu versorgenden Betriebsangehörigen nicht mehr als 5 Personen beträgt.

Calmbach, 3. Juni. Gestern Abend hielten sich im Kronensaal zwei der Landtagskandidaten den Wählern vor: Stadtschultheiß Müller-Neubulach und Vademeyer Kainer-Neuenbürg. In längerer Ausführungsrede sprach der erstere über die heutigen traurigen Zustände im Reich und Land und legte die Grundzüge dar, die ihn bei seiner etwaigen Wahl in den Landtag leiten würden. Herr Kainer wandte sich in eindringlichen Worten an die Handwerker. Seine Parole trete so für das Handwerk ein, wie die Bürgerpartei, darum soll keiner am 6. Juni fehlen. Wer jetzt noch nicht weiß, wozu er gehört, dem ist nicht zu helfen. Die Sozialisierung der kleinen Handwerksbetriebe steht bevor, wenn wir keine andere Regierung bekommen, weil sie unrentabel seien. Nun folgte Kronein Schleifen-Wildbad. Mit äußerst gewählten Worten — jeder Satz ein Meisterstück — sprach sie in vortrefflicher Weise von der Not unseres Volkes und unseres Vaterlandes und von ihren Ursachen. Schon vor dem Kriege seien große Teile unseres Volkes in Materialismus und Genußsucht verfallen. Wir müssen wieder zurück zur christlichen Einfachheit und Anpruchslosigkeit, zum Fleiß und zur alten Tugend unserer Väter und Großväter, wenn wir wieder emporkommen wollen. Auch der internationale Geist vieler Arbeiter ist sinnlos und schädlich. Wir müssen deutsch sein oder wir werden nicht sein. Schmiedemeister Stoll kritisierte die Kommunalverbände und ließ damit offene Türen ein, denn die Bürgerpartei verlangt die Aufhebung der ganzen Zwangswirtschaft, mit Ausnahme von Getreide und Milch, und damit auch diejenige der Kommunalverbände, während die Sozialdemokratie diese Einrichtungen verewigen will. Robert Locher, Gipfelmüller, mahnte zur Einigung der Bürger in der Bürgerpartei gegen die roten, internationalen Brüder. Als gewandter Redner zeigte sich Fabrikant Sanna-Wald-Kalm. Die Versammlung war trotz der vielen Gelegenheiten sehr gut besucht und von Herr Kopyler in beifälliger freudiger Weise geleitet. Derselbe gab zum Schluß noch einen Rückblick und forderte die Versammelten auf, am Wahltag ihre Pflicht zu tun, damit wir wenigstens Aussicht auf Besserung haben.

Schönbürg, 3. Juni. Kein Montag vergeht, wo wir nicht wochenlange Berichte über Fußballwettkämpfe, selbst wenn es nur ganz kleine Spiele zwischen Nachbarvereinen sind, zu lesen bekommen, da scheint es beinahe, als ob sonst nichts existiere, als ob die alte, echte Turnerei schließe. Doch dem ist nicht so, haben doch gerade in letzter Zeit unter den Vereinen des Unteren Schwarzwaldgebietes die Ausscheidungsspiele im Fußball um die Gemeindefürstenschaft in den verschiedenen Orten stattgefunden, nur ist es nicht Turnerei, darüber großartige Berichte vom Stapel zu lassen. Große Ehrlichkeit herrscht auch in turnerischer Beziehung in den Vereinen, gilt es doch, sich tüchtig auf das Ganturafest, welches am 4. Juli in Schönbürg stattfinden wird, vorzubereiten. Neben dem Einzelturnen in Ober- und Unterstufe, sowie Vereinswettkämpfen, welche in großartiger Weise durchgeführt werden sollen, findet zum erstenmal im Unteren Schwarzwaldgebiet auch ein Vereins- und Einzelturnen von Turnern statt, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. Es ist daher jedermann Gelegenheit geboten, sich dabei von der gleichmäßigen Zubereitung des ganzen Körpers und somit der Wichtigkeit des Turnens zu überzeugen. Schönbürg selbst, bekannt durch seine Gastfreundschaft, wird in Verbindung mit dem Turnverein ebenfalls bemüht sein, den alten guten Ruf zu wahren und das Ganturafest zu einer imposanten turnerischen Veranstaltung zu machen.

### Württemberg.

Stuttgart, 2. Juni. (Vom Kirchmarkt.) Die Zufuhr von Kirchen auf den heutigen Großmarkt war reichlich. Durchschnittlich wurden 120 Mark für das Hund bezahlt. Im Kleinhandel hielten die Preise aber wieder bis zu 2 Mark hinaus. Die Ausfuhr von Kirchen nach Bayern ist wieder freigegeben. Die Preislinge wurden auf dem Großmarkt von 250 Mark ab abgegeben.

Leinberg, 1. Juni. (Unvollkommener Versuch.) Die Stuttgarter Entente-Kommission hat in letzter Zeit nicht nur eine tiefste Fahrt durchschert, dieser Tage kam sie nun auch auf das Reichskommando, um es zu durchsuchen. Es konnte natürlich nur der völlige Abbau dieser Bedeckung festgestellt werden.

Weinsberg, 3. Juni. (Weinversteigerung.) Die Weingärtnergesellschaft versteigerte ihren Wein. Verlangt wurden pro Hektoliter 1300, 1400 und 1100, 1200 und 1300 Mark pro Hektoliter, ohne Steuer.

Friedrichshafen, 3. Juni. (Die Auslieferung der Zeppelin-Luftschiffe.) Die Arbeiter des Luftschiffbaus Zeppelin und die Besatzungen der „Delfin“, die das Ueberfliegen der Schiffe in Feindesland übernehmen sollten, weigern sich, H. „Sano, Mertel“, die gekelte Aufgabe auszuführen, weil sie den deutschen Luftschiffbau bedroht sehen. Sie machen ihre Mitwirkung bei der Auslieferung der Luftschiffe davon abhängig, daß die beiden Verlehrs-Luftschiffe „Hobense“ und „Nordstern“ Deutschland verlassen und keine Verhörungen an Werkanlagen verlangt werden, die den Bau von Schiffen auf längere Zeit lahmlegen würden.

### Baden.

Karlsruhe, 3. Juni. Die Albtalbahn hat infolge der Verhältnisse in ihren Fahrplänen seit gestern abermals eine Erhöhung eintreten lassen müssen. Eine Fahrt nach Rappurr kostet jetzt ab Albtalbahn 80 Pfennig, nach Gillingen 150 Pf., nach Marzell 4 Mark, nach Dersenthal 5 Mark. Das ist recht betrüblich, ließ sich aber angesichts der schwierigen Finanzlage, in der sich die Gesellschaft befindet, nicht ändern.

Fröhd (H. Schönau), 1. Juni. Einen höchst seltenen Fund machte ein Landwirt, der seine Wiese wässern wollte. Er

fand einen freigelegten Leber auf dem noch die Mehrgeschürze lag. Die Leberarterie befand sich in dem Leber und ließ denselben dem Schlachthaus Schönau zuweisen. Ueber den Eigentümer oder die näheren Umstände dürfte die eingeleitete Untersuchung Klarheit schaffen.

Bom Bodensee, 3. Juni. Der See steigt noch immer, so daß der weltliche Landungssteg bereits überflutet ist und für den Zugang zu den Dampfern ein Gerüst gefertigt werden mußte. Vom Rheintal wird berichtet, daß wegen des ständigen Steigens des Seespiegels weite Strecken überschwemmt worden seien. Auf tiefer gelegenen Biesen wurde die Damerie schnell in Angriff genommen. Sollte der See noch weiter steigen, ist zu befürchten, daß es um die heutige Ernte geschehen ist. Der ausgehobene Torf schwimmt im Wasser. Die Straße von der Station Weidenau zur Insel ist stellenweise ebenfalls überflutet.

Wannheim, 2. Juni. Zwei französische Soldaten überfielen am Rheinbafen ein Liebespaar, vertrieben den Liebhaber und vergewaltigten das Mädchen. Die Soldaten, Karoffaner, konnten noch nicht ermittelt werden.

### Vermischtes.

Eine Milliarde für Land. Eine kaum glaubliche Tatsache enthält die vor kurzem erschienene Schweizer Anstaltszeitung für das Jahr 1919. Sie bringt nämlich eine überaus interessante Mitteilung, daß für die Schweizer Stickerindustrie Deutschland der beste Abnehmer war. Ausgerechnet das arme Deutschland sticht eine reine Luxusindustrie. Der Wert der aus der Schweiz nach Deutschland ausgeführten Stickerien betrug nämlich im Jahre 1919 über 127 Millionen Francs, also weit über 1 Milliarde Mark.

Die Berliner Ehepaar-Chronik von 1917, die jetzt erst veröffentlicht wird, bringt allerdings nachdenkliche Fälle aus dem Jahre 1917. Danach gab es 1917 in Berlin „Mütter“, die noch nicht einmal das 15. Lebensjahr hinter sich hatten! Und andererseits Väter von noch nicht ganz 18 Jahren! Den jüngsten Müttern standen zwei „Bräute“ gegenüber von 17 über 73 Jahren, eine Braut von 61 Jahren. Ein Mannbild war tapfer genug, eine solche Ehe einzugehen, nachdem er siebenmal geschieden war. Geschieden wurden die meisten Ehen nach 5-10-jährigem Bestand. Zwei Ehepaare brachten es aber auf ein mehr als 40-jähriges Zusammenleben, ehe sie erkannten, daß sie nicht zu einander paßten. Wegen Ehebruchs der Frau wurden 22 Ehen geschieden. Die längste Ehe endlich, bevor sie der Tod trennte, dauerte 61 Jahre.

### Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 3. Juni. Das Ernährungsministerium hat die heutige Ernährungsverordnung durch Geometer angeordnet. Diese Maßnahme findet in der Landwirtschaft harten Widerstand. Eine Abordnung des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes wurde beim Ernährungsminister vorgelegt. Dieser lehnte aber Unterhandlungen in dieser Frage mit dem Hauptverband ab, weil die Vorenber bei der kürzlich erfolgten Tagung des Hauptverbandes dem Minister Graf ein Mißtrauensvotum ausstießen. Nun hat auch die demokratische Landtagsfraktion durch ihren Vorsitzenden, Abg. Scheer-Tübingen, gegen die Ernährungsverordnung erhoben, und um Juridiktur und Neuregelung der Ernährungsverordnung unter Zuziehung von Vertretern der Landwirtschaft gebeten.

Stuttgart, 3. Juni. Der Abg. Conrad Daubmann hat an den Vorsitzenden der Gruppe Württemberg des Reichstages den Antrag gestellt, Herrn Ehr. Böhringer, Stuttgart, folgenden Schreiben zu gerichten: Die Deutsche demokratische Partei in Württemberg vertritt wie die Partei im Reich die Forderung, daß das unveräußerliche Recht, das Deutschland trotz des Versailler Vertrags durch intelligente und erfolgreiche Kolonialarbeit erworben hat, in Spanien bei Befreiung des Mandats über die deutschen Kolonien nachdrücklich geltend zu machen ist. Diesen Standpunkt werde ich im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages vertreten.

Stuttgart, 3. Juni. Durch Befreiung des würt. Ernährungsministeriums sind die Döcklerpreise für Wein aufgehoben.

München, 3. Juni. Die Verhandlungen über den Übergang der Münch. Neuesten Nachrichten an eine neue Verlegergruppe, die heute als abgeschlossen gelten können, führen für den Stimmes-Kongress der Münchener Kommerzienrat Eugen Jentsch, für die Firma Krupp ihr Münchener Vertreter, Ingenieur Huber, Direktor der bayerischen Geschäftswelt.

Ludwigslohnen, 3. Juni. Nach dem Ludwigslohner Kollektierbericht geriet gestern nachmittags ein von französischen Soldaten geleiteter Kraftwagen, als er an einer Straßenecke auf den Bürgersteig hinauffuhr, in eine Gruppe spielender Kinder. Zwei Kinder wurden getötet, zwei weitere schwer verletzt. Auch ein Kebabfahrer, der ebenfalls von dem Automobil erfaßt wurde, wurde schwer verletzt.

Bandau, 3. Juni. Nach dem „Reinheitsfäher“ waren der Mediziner und der Geschäftsführer Baum vom Rheinpfälzer ferner der Verleger der Gegenwart, Kater in Ebenhausen, wegen schwerer Verletzung der französischen Armee, begangen durch einen Artikel über die farbigen französischen Truppen in den besetzten Gebieten, angeklagt worden. Der Angeklagte wurde der Mittägl. H. wurde zu 1 Jahr Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe, Baum 10 000 Mark Geldstrafe und Kater zu 2000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Berlin, 3. Juni. Nach den nunmehr bekannt gegebenen Terminen für die Feststellung der Wahlergebnisse ist die erste Reichstagsitzung nicht vor dem 23. Juni möglich. — Die Generale der Reichswehr waren gestern beim Reichswehrminister versammelt und versicherten ihre Treue zur Verfassung. — Nach einer Mitteilung des Reichswehrministeriums an die Wähler befinden sich Oberst Bauer, General Wittwig, Major v. Stefanie und Major Bischoff seit dem 24. Mai in Budapest. — Infolge des Streiks auf den thüringischen Bahnen stockt die Kohlenzufuhr in den Fabriken in Blankenhain derart, daß sie demnächst ihren Betrieb schließen müssen. Ebenso müssen die Fabriken und Kalbbergwerke in Buttstädt und Rastenberg ihre Arbeiter infolge des Kohlenmangels entlassen.

Berlin, 2. Juni. Bei den Betriebswahlen im Bereich der sächsischen Eisenbahn-Generaldirektion erzielten im Hauptbetriebsrat die sozialistischen Gewerkschaften 19 die kritischen 2 Sitze. Von etwa 26 000 Wahlberechtigten haben 9000 nicht gewählt.

Mansfelden, 3. Juni. In der Nacht zum 2. Juni stieß infolge falscher Weichenstellung der Triester Personenzug mit dem aus dem Gleis befindlichen Personenzug aus Pola zusammen wodurch 4 Personen getötet und 18 schwer verletzt wurden.

Paris, 3. Juni. Der französische Senat hat gestern mit 298 gegen 5 Stimmen die neuen Steuererlasse angenommen, deren Ertrag auf 9 1/2 Milliarden Franken geschätzt wird. — Angesichts des fortwährenden Rückgangs der Rohlenförderung wird die französische Regierung von den Bergarbeitern die

### Wohin sind wir geraten?

Noch nicht genug des Elends?  
Auch noch Mädelkatur und  
völliger Untergang?

Nein!  
Nur eine Rettung:

Bürgerlich wählen!

Einführung des 9-Stunden-Tags an Stelle der 8-Stündigen Arbeitszeit verlangen. Die Vertreter der Bergarbeiter haben entsprechendes Begehren bereits zurückgewiesen. — Mit einem Kapital von 10 Millionen Franken wurde in Strassburg ein Werk gegründet. Verschiedene Pariser und elsässische Banken sind an der Neugründung beteiligt. — Durch Ernteausfall des Getreides bei Apren wurden 6 Millionen getötet. — Die Preis aller Waren und vor allem die des Weins fallen in Frankreich reich, da Aussicht auf eine außerordentliche Ernte besteht.

Rom, 3. Juni. Die italienische Regierung hat eine Note an Frankreich und England gerichtet, in der sie dagegen protestiert, daß die Entscheidungen von Gutbe ohne italienische Mitwirkung getroffen wurden. Die Entscheidungen von Italien nicht anerkennen. Es protestiere auch dagegen, daß die Frage der deutschen Entschädigungssumme nur von französischen und englischen Sachverständigen behandelt wurde.

Warschau, 3. Juni. Die polnische Regierung hat in der Sitzung der Rationalliberalen erklären lassen, sie sei bereit in Friedensverhandlungen mit Rußland einzutreten, sobald die russische Offensive zum Stehen gekommen sei. Polen wolle keine imperialistische und antirussische Politik betreiben. — Litauen macht angesichts der kriegerischen Ereignisse im Name von Bana sein Deer mobil.

Paris, 3. Juni. General Gouraud, Oberkommandant Frankreichs in Syrien, hat einen 10-jährigen Waffenstillstand mit den Rationalliberalen in Cilicien abgeschlossen.

Remhof, 3. Juni. Ein Skandal wird im Zusammenhang mit der Kandidatur des amerikanischen Generals Wood erwartet, weil der General für seine Kandidatur angeblich einen Betrag von einer halben Million Dollar angenommen hat, was als Bestechung betrachtet wird.

### Der Kampf um die Zwangswirtschaft.

Der deutsche Landwirtschaftsrat hat in seiner letzten Sitzung am April d. J. sich gegen die sofortige Aufhebung der Zwangswirtschaft für Brotgetreide, Fleisch und Milch ausgesprochen.

Der bekannte bayerische Bauernführer Seim warnt ausdrücklich in seinem Organ vor einer plötzlichen und völligen Aufhebung. Er sagt, die Zwangswirtschaft sei zur Zeit ein unbedingt notwendiges Übel, das die Landwirtschaft auf eine Zeit tragen müsse.

Die würt. Landwirtschaftskammer hat in ihrer ersten Sitzung am 28. April d. J. sich mit dieser Frage ebenfalls beschäftigt. 30 Stimmen waren gegen und 40 für Aufhebung. Die Meinung ist hier also immer stark geteilt.

Was wir verlangen und durchzuführen müssen, ist ein schrittweiser Abbau der Zwangswirtschaft auf allen den Gebieten, wo sie entbehrlich werden kann. Auch hier ist man in der Landwirtschaft entgegengesetzt. So ist die Zwangswirtschaft aufgehoben worden beim Wein, Obst, Demig, Getreide, Milch usw. Sie kann weiter verschoben werden beim Tabak, Damp, Flach, Getreide usw. Ob sie für Kartoffeln und Fleisch sofort aufgehoben werden kann, ist im Bereich der landwirtschaftlichen Sachverständigen zu prüfen. Dem mit ja beantwortet, anzusehen.

Was wir mit allem Nachdruck verlangen müssen, das ist, daß man die Landwirtschaft mehr als bisher zur Mitarbeit in der Zwangswirtschaft heranzieht. Die Stimme der landwirtschaftlichen Sachverständigen muß mehr als bisher gehört werden. Die drastischen Strafmaßnahmen müssen gemildert, das Inanspruchrecht des Bestraften gewahrt werden. Mehr Verständnis, weniger Strafbestimmungen.

### Zur Aufklärung der Wähler!

Die deutsche demokratische Partei, der das starke Wachstum der „Deutschen Volkspartei“ schwer zu schaffen macht, sucht die Wähler über die „Deutsche Volkspartei“ irrezuführen. Sie behauptet, daß die „Deutsche Volkspartei“ kein Sammelpunkt der früheren Nationalliberalen sein könne, weil sie der Vereinigung von Nationalliberalen mit den Demokraten erstere aufgehört hätten, zu existieren.

Die Wahrheit über diese Vereinigung ist folgende: Während im November 1918 zwischen beiden Parteien Einigungsverhandlungen schwebten zur Gründung einer großen, wirklich liberalen und demokratischen Partei, wurde mit Unterstützung und unter Mitwirkung der bismarcklich zur Förderung der internationalen Interessen des Judentums begründeten „Berliner Tagesblatt“ am 16. November 1918 die „Deutsche demokratische Partei“ vorweg ins Leben gerufen, damit sie die Tradition der Demokratie nicht verloren gehe und den internationalen Interessen des jüdischen Weltkapitalismus durch einen nationalen Einschlag keine Gefahr erwohne.

Trotz des Zwanges der so geschaffenen Lage erlaßt im Interesse der Sache die Nationalliberale Parteileitung die weitere Einigung, die von den beiden Beauftragten der Partei unter Preisgabe ihrer Instruktionen abgeschlossen wurde.

Der Zentralvorstand hat diese Verschmelzung abgelehnt und am 15. Dezember 1918 die Gründung der „Deutschen Volkspartei“ beschlossen, die als Nachfolgerin der Nationalliberalen Partei vorerst nur in Norddeutschland Eingang fand, da die süddeutschen Landesverbände auf die Ueberrumpelung bereingefallen waren.

Die ganze Tonart der offiziell. n Demokratie in ihren Reden und insbesondere in ihren Veröffentlichungen zeigt jedem alten Liberalen, daß der Geist der Demokratie derselbe geblieben ist, daß sie des nationalen Instinkts entbehrt und ihren ausföndlichen Tendenzen treugeblieben ist.

Darum lebren heute viele Tausende der demokratischen Partei wieder den Rücken.

Darum wird die Gründung der württembergischen Landesgruppe der Deutschen Volkspartei von denen, die neutral geblieben waren, mit Freuden begrüßt.

Darum auch finden viele, die bei der deutsch-nationalen Partei (Bürgerpartei) eine Notwohnung bezogen hatten, den Weg wieder zu uns zurück.

Wer nun aber in diesen Tagen der Wahl erntet, daß er im falschen Lager steht und glaubt, er müßte der Partei die Treue halten, die ihm nicht hilft, was sie versprochen, dem geht die Partei über das Vaterland, der bringt dem Vaterland die Treue, was es in seiner tiefsten Not deren am nötigsten bedarf.

Wer das nicht auf sich nehmen mag, der wähle mannhast und stolz am 6. Juni für Reichstags und Landtag die Kandidaten der Deutschen Volkspartei. (Nationalliberale Partei).

### Reichs

Sämtlichen

noch von den G

8 (weiße) St

Stimmzettel zur

vorschläge ungel

lag in einem B

Benützung ausge

Zur Wahl

weder in die

Wahlchein

Schriftführer

Beide W

in gleichen Wal

den 6. Juni 1

erbt am 6 U

er noch die

am 6 Uhr

Jeder W

eine Stimme

letzte Stimme

hi verschiedener

Die Wahl

Wahlmann hat de

dunkelblauen

den gelblauen

den beiden Wahlm

Wähler dem W

des Namens in

legt. Die Wahl

Die Stimme

Ungültig fr

1. Stimmzett

Umschlag

zeichnen ver

2. alle nicht

3. Stimmzett

und ober

bezug auf

Wiederholu

Ramen auf

weiterer Bever

Die Wähler

der Bestimmung

Den 2. J

Sozialdem

Wäh

am Samstag

in Goshof zur

Referent

Zu dieser

fründlich ein.

Wählt

denn: 2

Die D

fichere

die Ein

Gesch

Der gebr

karanten teile i

Wirtsha

von der Frau

hebe. Es wir

Kunden sowohl

nützlich und r

Unterstützung m

So

Oberamt Neuenbürg.

Reichstags- und Landtagswahl.

Sämtlichen Wählern werden im Laufe dieser Woche von den Gemeindebehörden in verschlossenem Umschlag 8 (weiße) Stimmzettel zur Reichstagswahl und 8 (blaue) Stimmzettel zur Landtagswahl sämtlicher zugelassener Wahlvorschläge zugestellt werden.

Zur Wahl selbst kann nur derjenige zugelassen werden, welcher in die Wählerliste aufgenommen oder mit einem Wahlschein versehen ist.

Beide Wahlen finden vor dem gleichen Wahllokal, in gleichem Wahlraum und unter Verwendung einer und derselben Wahlurne statt.

Jeder Wähler hat zur Reichs- und Landtagswahl nur je eine Stimme. Sind in einem Umschlag mehrere gleichlautende Stimmzettel, so werden sie nur einfach gezählt.

Die Wahlumschläge werden im Wahllokal abgegeben. Der Mann hat der Wähler seinen weißen Stimmzettel in den dunkelblauen Wahlumschlag mit dem Aufdruck „Reichstag“, die Frau ihren Stimmzettel in den hellblauen Wahlumschlag mit dem Aufdruck „Württ. Landtag“ zu stecken.

Die Stimmzettel sind so, wie gedruckt zu benützen.

- Ungültig sind: 1. Stimmzettel, die nicht in einem amtlich gestempelten Umschlag oder die in einem mit einem äußeren Kennzeichen versehenen Wahlumschlag abgegeben worden sind; 2. alle nicht amtlichen Stimmzettel; 3. Stimmzettel, die mit einem Kennzeichen versehen sind; 4. Stimmzettel, die ihrem ganzen Inhalt nach durchstrichen sind oder einen Vorbehalt oder eine Verwahrung in Bezug auf ihren ganzen Inhalt enthalten.

Die Wähler werden auf die genaue Beachtung vorstehender Bestimmungen wiederholt aufmerksam gemacht.

Den 2. Juni 1920. Reg.-Aff. Killing, A.-B.

Städt. Arbeitsamt Wildbad.

Im Lebensmittelamt Fernsprechanschluß Nr. 140. Für sofort oder später werden gesucht:

- männlich: 1 Koch nach auswärts. weiblich: Zimmermädchen, Dienstmädchen, Küchenmädchen, Köchinnen, Laufmädchen, 1 jung. Bureauist, 1 selb. Mädchen in Privathaus nach Berlin, 1 Köchin gute Bezahlung nach auswärts.

Stellen suchen: männlich: Schlosser, Hausdiener, Schenkmacher, Sattler. weiblich: Kinderfrauen.

Neuenbürg, Helles

Sommerkleid,

mittlere Größe, ist zu verkaufen

Steige 2.

Kotenbach-Werk. Wir suchen zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges, ehrliches

Mädchen

für unsere Sweifcan alt gegen hohen Lohn.

Meldungen zu richten an den Hausmeister Jeller.

Krauth & Comp.

Tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen

in kleinen Haushalt sofort gesucht. Reichliche Verpflegung und hoher Lohn.

Angebote an Frau A. Schenk, Pforsheim, Marktplatz.

Widersprüche in der Ernährungsfrage.

In dieser für unser ganzes Volk so überaus wichtigen Frage hat der Abgeordnete Bazille namens der konservativen Bürgerpartei und des Bauernbundes

1) am 9. März 1920 im Landtag den Antrag eingebracht (Beilage 336 der Landtagsdruckschriften), die Zwangsbewirtschaftung der landwirtschaftl. Erzeugnisse für das Wirtschaftsjahr 1920 bedingungslos aufzuheben,

2) am 12. März 1920 folgende Anfrage (Beil. 344) an die Regierung gerichtet: Ist das Staatsministerium bereit, über die Ernährungslage Auskunft zu geben?

Welche Maßregeln gedenkt das Staatsministerium zu ergreifen, um der drohenden Hungersnot und den daraus sich ergebenden furchtbaren Gefahren zu begegnen?

Wie reimt sich das zusammen? Ist das noch eine offene ehrliche Politik?

Das Urteil über solch zwiespältiges Verhalten überlassen wir ruhig den Wählern!

Landwirte

der Wahltag naht, man sucht euch durch allerlei Versprechungen zu ködern.

An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen!

War es nicht der Polizeiminister Heymann, der den Landwirten Reichswehrtruppen und Polizeisoldaten auf die Dörfer sandte?

Hat nicht der demokratische Landtagsabgeordnete Landwirt Herrmann in der Landwirtschaftskammer bei der Abstimmung gegen die Aufhebung der Zwangswirtschaft gestimmt?

Darum, Landwirte, Augen auf!

Erscheint am Wahltag vollzählig und stimmt einmütig für den

Württ. Bauern- u. Weingärtnerbund, Bund der Landwirte.

Wähler!

der das stark zu schaffen macht. Partei "irregulär" kein Saal ein könne, weil ja mit den Demokraten

ungung ist folgende: In beiden Parteien Gründung einer demokratischen

ter Mitwirkung der internationalen Inter-Parlamentarischen Union

demokratische Partei diese Tradition der internationalen Jugend

denen Lage ersucht derale Parteileitung n Beauftragten der strukturen abge

berfchmelzung abge die Gründung der als Nachfolgerin der norddeutschland in überverbände auf

Demokratie in ihren öffentlichen Angelegenheiten Demokratie der sich tunkis entsteht und ist.

der demokratischen württembergischer Partei von denen, die an begrüßt.

bei der deutschnationalen Wohnnung bezogen sind.

der Wahl erkannt, ist und glaubt, er die ihm nicht hielt.

die Partei über Vaterland die deren am nötigsten

mag, der wähle ant die Kandidaten kspartei.

artei).

artei).

artei).

artei).

artei).

Sozialdemokr. Partei Neuenbürg.

Wähler-Versammlung

am Samstag, den 5. Juni 1920, abends 7-9 Uhr im Gasthof zum „Bären“, hier.

Referent: Hr. Heinzelmann, Gemeinderat. In dieser Versammlung ladet die gesamte Wählerschaft freundlichst ein. Freie Diskussion.

Der Ausschuß.

Wählt deutlich demokratisch

denn: Wahlsieg der Rechten bringt Bürgerkrieg!

Linksradikaler Sieg bringt Bürgerkrieg!

Die Demokratie führt zu

sicherem Aufstiege u. mehr

die Einheit des Vaterlandes!

Biefelsberg-Kapsenhardt.

Geschäfts-Übernahme.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und den Nachbarn teile ich mit, daß ich das früher elterliche Anwesen

Wirtshaus zum „kühlen Grunde“

(untere Mühle), von der Frau meines verstorbenen Bruders künstlich erworben habe. Es wird mein Bestreben sein, die alten und neuen Kunden sowohl in meiner Wirtschaft als auch in der Mühle persönlich und rasch zu befriedigen und bitte um wohlwollende Unterstützung meines Geschäfts.

Gottlieb Mönch, Mühlenbesitzer.

Gasthof „Birk“, Bad Liebenzell.

Maurer- und Steinhauser-Zunft.

Die Mitglieder werden ersucht, ihre rückständigen Beiträge sofort an den Kassier einzusenden.

Hauzmann.

Sportverein Herrenalb.

Am Sonntag, den 6. Juni 1920 Ausflug nach Döbel

anschließend ab 3 Uhr Tanz-Unterhaltung im Hotel zur „Sonne“, wozu wir Freunde und Gönner freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Vollgatterläger.

Tüchtiger Vollgatterläger kann bei dauernder Beschäftigung sofort eintreten. Ferner ein Arbeiter, der im Sortieren von Brettern bewandert ist.

August Jeller, Pforsheim, Dampfsgewerk, Tel. 2864, beim Durlacher Übergang.

Gesucht für sofort ein tüchtiges, sauberes

Zimmermädchen,

welches schon ähnliche Stelle begleitet hat. Guter Verdienst und gute Behandlung zugesichert.

Gasthof „Birk“, Bad Liebenzell.

Dennoch.

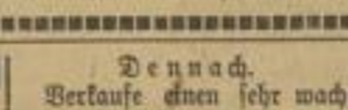
Verkaufe einen sehr wach samen, scharfen

Halbhund.

Emil Hörter.

WIDERS DEUTSCHE REICHSTINTE

DIE BELIEBTESTE überall zu verlangen.



F.A. Widen Stuttgart CHEMISCHE FABRIK.

Konto-Büchlein empfiehlt die

E. Mech'sche Buchdruckerei.

Musik-Verein Unterreichenbach-Dennjacht.

Am Sonntag, den 6. Juni, machen wir unseren Tages-Ausflug nach Oberreichenbach in das Gasthaus zum Löwen zu Mitglied Rusterer.

Der Vorstand.

Rheinische Creditbank

Aktienkapital und Reserven 113 Millionen Mark.

Niederlassung Eßlingen.

Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte. Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kredit.

Vermittlung aller Börsengeschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren, Kupons, fremden Geldsorten, Schecks und Ueberweisungen auf das In- und Ausland.

Einzug und Discontierung von Wechseln. Gewissenhafte Beratung in allen Vermögensangelegenheiten.

Bestellungen

auf die

Neuenbürger Kriegs-Chronik

mit Lichtbildern der Gefallenen von Neuenbürg

nimmt entgegen

E. Mech'sche Buchhandlung, Friedrich Heinzelmann, Papierhandlg.



Die Demokraten behaupten:  
**Wahlsieg der Rechten bringe Bürgerkrieg**  
**Demokratie führe zum Aufstieg! :: ::**

**Die Wahrheit ist aber:**  
**Wahlsieg der Rechten**  
 bringt Freiheit u. Ordnung  
 Demokratie brachte  
 Unglück und Not!  
 Drum wählet:  
**Württ. Bürgerpartei!**

# Wen wählen wir?

**Nicht** die Bürgerpartei (Deutschnationale Volkspartei); sie vertritt die alte Junker- und Herrenpolitik in neuem Gewand. Sie will die Monarchie in Deutschland wieder herstellen. Das bedeutet den Bürgerkrieg.

**Nicht** den Bauernbund; die Bauernbundsführer wollen mit dem Ruf: „Weg mit aller Zwangswirtschaft! unsere schwäbischen Bauern an den Wagen der junkerlichen Gewaltspolitik spannen.“ Im Landtag hat der Abg. Adner, in die Enge getrieben, darauf sich zurückgezogen, daß der Bauernbund ja nur die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Getreide „in der heutigen Form“ verlange! Und dabei ruft man draußen: Weg mit jeder Zwangswirtschaft nach der neuen Ernte! Ist das ehrliche Politik?

**Nicht** die Sozialdemokratie; sie ist einseitige Klassenpartei und lehrt das ja aus Angst vor den Unabhängigen mehr als je herab.

**Nicht** die Unabhängigen; ihre „Diktatur des Proletariats“ bedeutet Bürgerkrieg und wirtschaftliche Vernichtung.

**Nicht** die Postpartei des Herrn Biele, die sich selbstironisch „Deutsche Volkspartei“ nennt. Niemand weiß, was sie eigentlich will.

**Sondern die Deutsche demokratische Partei.**

Sie gibt Gewähr für einen ehrlichen demokratischen Wiederaufbau des Staates für möglichsten raschen Abbau der Zwangswirtschaft ohne Gefährdung der Volksernährung, für Ordnung und Ruhe. Sie ist für wahre Volkspolitik und gegen jede Klassenpolitik von rechts oder links. Sie ist echt vaterländisch, aber mit Kraftsprüchen um sich zu werfen. Sie hat Kandidaten aus den verschiedensten Berufen.

Darum wählt **demokratisch** und gebt für den Reichstag den Wahlzettel ab, auf dem an erster Stelle steht:  
**Conrad Hansmann;**  
 für den Landtag den Wahlzettel, auf dem an erster Stelle steht:  
**Th. Fiesching, Finanzminister, Stuttgart.**

## Wählt demokratisch!

Höfen-Neuenbürg.  
**Hochzeitseinladung.**  
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Sonntag, den 6. Juni 1920**  
 stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
 in den Gasthof zur „Sonne“ in Höfen  
 freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.  
 Wilh. Drodokht, Schuhmacher, Höfen.  
 Emilie Finkbeiner, Neuenbürg.  
 Tochter des Wilh. Finkbeiner, Sodawasserfabrikanten.  
 Kirchgang 11 Uhr in Höfen.

Freim. Feuerwehrt. Neuenbürg.  
**Hauptübung**  
 des ganzen Corps am  
**Sonntag, d. 5. Juni, abends 7 Uhr.** Präzises und vollständiges Einzeichnen.  
 Der Kommandant.

**Ziehharmonikas,**  
 alte, können eingetauscht werden auf neue, sowie jedes andere Instrument wird in Gegentausch genommen.  
**Touristenharmonikas** in großer Auswahl der neuesten Modelle. Auf Wunsch erhält jeder Käufer Unterricht von Meister-Spielern. Hohlofer Garantie für gutes Spielen innerhalb 8 Tagen bei Gebrauch.  
**Hohlofer & Höhner,**  
 Bfrozheim, Wilhelmshöhe, Bergstraße 27. An- und Verkauf von gebrauchten Harmonikas.

Spekhardt-Igelsloch.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Dienstag, den 8. Juni 1920**  
 stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
 in das Gasthaus zur „Sonne“ in Altburg  
 freundlichst einzuladen.  
 Jakob Lörcher,  
 Sohn des Philipp Lörcher, Bauers in Spekhardt.  
 Margarethe Burkhardt,  
 Tochter des Joh. Georg Burkhardt, Bauers in Igelsloch.  
 Wir bitten, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.  
 Kirchgang 12 Uhr.

Siehe,  
**Drahtgeflecht,**  
**Gabeln,**  
**Rechen,**  
**Schaukeln,**  
**Spaten,**  
**Hauen,**  
**Handschleppreden,**  
**Reiten aller Art,**  
**Handsägen,**  
**Baumsägen,**  
**Reb- und Hecken-Scheren,**  
 empfiehlt  
**Gg. Wachenhuth,**  
 Calw, Diergasse.

Ottenhausen-Schwann.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Sonntag, den 6. Juni 1920**  
 stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
 in das Gasthaus zum „Waldhorn“ in Schwann  
 freundlichst einzuladen.  
 Carl Reiter, Ottenhausen.  
 Alwine Lütke, Schwann.  
 Kirchgang 11 Uhr in Schwann.

Fussball-Verein  
 Abteilung des Turnvereins Neuenbürg.  
 Freitag, den 4. Juni 1920, abends 7/9 Uhr präzis in „Anker“  
**Spielerziehung**  
 der 1., 2. u. d. 3. Mannschaft.  
 Das Wettspiel in Württemberg findet statt.  
 Der Spielausschuss.  
 Neuenbürg.

Schwann, den 3. Juni 1920.  
**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute, treubeforgte Mutter, Schwieger- und Großmutter  
**Karoline Bohlinger,**  
 geb. Jäd,  
 heute vormittag 11 Uhr im Alter von 67 Jahren durch einen sanften Tod von ihrem schweren Leiden erlöst wurde.  
 In tiefer Trauer:  
**Wilh. Bohlinger, Schreinermeister**  
 mit Familie.  
 Beerdigung findet Samstag, 5. Juni, nachm. 3 Uhr statt.

Neuenbürg.  
**Singer-Nähmaschine**  
 hat zu verkaufen  
**Karl König,**  
 oberer Sägerei.

Neuenbürg.  
**Heugras**  
 hat zu verkaufen  
**Karl Titelin.**

**Prima**  
**Zement-Fladensteine,**  
 10x12,25 und 12x14,25 cm,  
 stets auf Lager und werden diese gegen Freigabechein der Bezirks-Vaukstoffstelle abgegeben. — Preisanschluß. Versand auch waggonweise.  
**Gottlieb Pfeiffer, Calw,**  
 Bau- u. Schlackensteingeschäft,  
 Wahlweg 240 :: :: Fernsprecher 146.

Ich suche sofort zu kaufen für vorgemerkte Käufer,  
**Villen,**  
**Fabriken**  
**Geschäfte j. Art.**  
**Sägewerke,**  
**Güter.**  
 A. Busam, Liegensch. Büro  
 Karlsruhe, Dierentstraße 35.

Der sozialdemokratische württ. Polizeidirektor Hahn sagte zu einem Offizier, der von Wählkontrollen zurückkam:  
**„Es ist schade, daß Sie nicht so ein paar Sauerbrammet umgeseigt haben.“**  
**Das ist der Sozi-Polizeistaat! Helft Euch selbst!**  
**Wählt Bauernbund!**

Neuenbürg.  
**Verloren**  
 ging vom Pionierweg nach Neuenbürg ein postliches, schwarzes, weißgestreiftes  
**Jäckchen.**  
 Abzugeben gegen Belohnung in der Engländerstraße.

Neuenbürg.  
**Heirats-Gesuch.**  
 Strebsamer, fleißiger Arbeiter (Stahlgraveur) 34 Jahre, evng., wünscht auf diesem Wege ein fleiß., christl., geistlich. Mädchen oder Witwe, kennen zu lernen, zwecks späterer Heirat.  
 Nur ernstgemeinte Anträge wollen vertrauensvoll unter Nr. 16 in der Engländerstraße abgegeben werden.

Bezug...  
 Die...  
 M 12  
 Nun ist d...  
 lo ruhig und...  
 Teil sehr ungu...  
 g bis zur Eh...  
 daß sich bei d...  
 wendet und so...  
 anfallend we...  
 parteipolitische...  
 leit vorhanden...  
 als vor einer...  
 würd, am m...  
 namentlich da...  
 gemäß bei den...  
 ume größer ist...  
 hat, der hat a...  
 auf die Frauen...  
 auf die Jugend...  
 Befassung da...  
 von Recht un...  
 dem wahlreife...  
 als zu frühere...  
 ernannten Mi...  
 gen den Haupt...  
 tag nicht wähl...  
 auch sich selbst...  
 bewußt ist. S...  
 ständig zu bil...  
 genug Stoff u...  
 Wer es wirklic...  
 gebe seinen G...  
 nicht bloß dav...  
 geschilt wird.  
 Es ist erst...  
 her auf ihren...  
 viel bedanken...  
 hervor, aber i...  
 se sich zu tief...  
 immer nicht g...  
 dungen, unflü...  
 bringt sich de...  
 der andere M...  
 programm, al...  
 besten spricht...  
 rung seiner K...  
 Forderung der...  
 viel. Eine gar...  
 lich der Jwan...  
 in tausend Fr...  
 das Zentrum...  
 rung nicht so...  
 Ernährungsm...  
 gefahren ist. S...  
 lich laßt der...  
 ein Wilhelm...  
 von Reberbeer...  
 Da schloßen s...  
 eta, und der...  
 schen Verhältn...  
 in sehr naber...  
 Verderb in all...  
 wiesen sind.  
 den, mozt da...  
 für den J...  
 markiert. E...  
 tagwahl ist e...  
 Wahlmittel da...  
 als ob diese...  
 lernt hätte. Q...  
 ton. Man r...  
 elien Nation...  
 Regierungsbü...  
 vorzüglichen...  
 wollen Einer...  
 Führer werde...  
 wiken, daß s...  
 Im übrigen ist...  
 in nur, daß e...  
 solchen mögli...  
 dafür, daß au...  
 Wahlurne fer...  
 Das Inte...  
 türlich volk...  
 wandschaftliche...  
 der Kammer...  
 und seiner den...  
 Volkswissen...  
 minister Klou...  
 wisten Kraft...  
 beziehungen...  
 führung des...  
 mit Deutschla...

